

Sie machen Kindern Lust auf Natur

VERENA UND VOLKER STAHNKE machen „Naturetainment“ – und erklären mit Rätseln, Experimenten und viel Humor das Thema Wasser

Das rote Haarband trägt sie gerne auch privat, die Brille mit dem auffälligen roten Rahmen nur, wenn sie in ihre Rolle schlüpft: Verena Stahnke (50) ist „Lili Löwenmaul“ – eine Umweltentdeckerin, die Kindern Lust auf Natur macht. In zwei neuen Rätselheften im Pixi-Format dreht sich alles rund um das Thema Wasser, ein drittes ist in Planung. „Aber es geht nicht um ferne Ozeane, sondern um die Wasserwelt in der Region Hannover“, betont Stahnke, die zusammen mit ihrem Mann Volker (54) das „Büro für Naturetainment“ betreibt.

Der Firmenname ist Programm: Der Klimawandel und seine Folgen sind ernst genug, die Spezialität der Stahnkes ist es, Humor und Entertainment hineinzubringen. „Wir wollen Naturthemen so vermitteln, dass die Kinder sie verstehen, sie sollen eine Verbindung zu den Elementen aufbauen. Wir geben Impulse“, erklärt Volker Stahnke, der in Workshops oder bei Mitmach-Theaterstücken als „Claudius Immergrün“ an der Seite von „Lili“ steht.

Rätseln, ausprobieren, experimentieren. Auf diesen Elementen beruht das Konzept der Reihe „Grüne Schätze“, die die Region Hannover herausgibt. 25 kostenlose Hefte sind bereits er-

schienen (man kann sie auch kostenlos auf www.hannover.de herunterladen), die Stahnkes nehmen Kinder darin mit auf Rallyes auf den Benther Berg, auf Safari durch den Hohnhorst-Park in Lehrte, sie erforschen einen Moorschatz in Mardorf oder touren rund um den Altwarmbüchener See.

In der Corona-Zeit entstand die Idee, auch Hefte zu allgemeineren Themen zu entwerfen. „Lili Löwenmaul“ erklärte das Leben auf einem Bauernhof, vermittelte Wissenswertes über Pflanzen und Tiere im Wald. Nun also das Wasser. Angelegt ist das Projekt auf drei Bände. Im ersten Heft erfahren die kleinen Leserinnen und Leser die Unterschiede zwischen Bach, Fluss und Kanal. Sie erraten die Umrissse von Seen in der Region und lernen etwas über die Auenlandschaften an den Ufern, die hiesigen Fischarten oder die Vogelwelt an der Leine. Immer spielerisch, stets mit Augenzwinkern, oft mit Rätselfragen.

Band zwei öffnet die Augen: Trinkwasser und Abwasser sind die Themen. Klingt sperrig? Die Stahnkes liefern die Anleitung, wie man mit einer aufgeschnittenen Plastikflasche und je einer Schicht Sand, Kohle, feinem Kies und groben Steinen Matschwasser filtern kann.

So geht Klimaschutz: Verena und Volker Stahnke bieten als „Lili Löwenmaul“ und „Claudius Immergrün“ in Grundschulen Mitmach-Theaterstücke an.
Foto: Simon Peters



Treffen mit Verena und Volker Stahnke vom „Büro für Naturetainment“: Sie haben gerade zwei neue „Lili Löwenmaul“-Pixies zum Thema Wasser herausgebracht.
Foto: Katrin Kutter

In einem Wasserwerk lässt sich Lili in einem Video erklären, wie 2000 Jahre altes Wasser aus dem Waldboden in ihre Trinkflasche kommt. In einer Kläranlage zeigt sie die Schritte, mit denen dreckiges Wasser gefiltert wird. „Mit den Filmen bringen wir Kinder an Orte, die sie sonst nicht sehen können“, erklärt Verena Stahnke. Auch sie habe viel dazu gelernt – und sich erschrocken: „Es waren so viele Zigarettenstummel und Essensreste, die im Klärwerk im Sieb hängen geblieben sind.“

Das dritte Wasser-Pixi erscheint demnächst, es wird sich

um Deiche, Dürre und Hochwasserschutz drehen. Natürlich ist „Lili Löwenmaul“ auch eine Klimabotschafterin. Erreicht die Figur die Kinder mit dem Thema? „Es ist erstaunlich, wie viel sie in diesem Alter schon über den Klimawandel wissen“, findet die 50-Jährige, die seit Jahren auch Workshops an Grundschulen anbietet.

Das Bewusstsein für steigende Meeresspiegel oder den sparsamen Umgang mit Ressourcen sei da – „ein Mädchen sprach von Baumverschwendung, als wir ein Feuer gemacht haben“. Allerdings verschiebe sich der Fo-

kus in der Teenagerzeit häufig wieder. „Deshalb ist es wichtig, möglichst früh den Bezug zur Natur aufzubauen.“

Ihre Zielgruppe sind Grundschul Kinder. „Es gibt immer Stubenhocker. Aber es gibt auch Kinder, die raus an die frische Luft und aktiv sein wollen“, ist Verena Stahnkes Erfahrung. Aber die Konkurrenz durch Spielekonsolen und Smartphones sei früher nicht da gewesen. „Wir kämpfen um Aufmerksamkeit“, räumt Volker Stahnke ein. „Aber wir bekommen sie, wenn wir Geschichten erzählen.“ Wie ent-

steht zum Beispiel Wind? „Viel leicht durch den Atem von Drachen oder das Niesen von Wölfen? Mit solchen Vorschlägen fängt man die Kinder ein. Und dann gibt es immer jemanden, der weiß, dass warme Luft aufsteigt und kalte Luft auf den Boden sinkt ...“

Volker Stahnke ist eigentlich Industriekaufmann – „aber ich hatte immer einen grünen Touch“. Er hat lange in der Kinobranche gearbeitet, er hat für Kinokönig Hans-Joachim Flebbe in der Expo-Zeit das Regenwaldhaus in Herrenhausen aufgebaut und bis 2006 geleitet. Seine

Frau ist an der Ostseeküste aufgewachsen, hat Umweltwissenschaft studiert, im Biosphärenreservat in Mecklenburg-Vorpommern und in der Tourismusverwaltung am Ratzeburger See gearbeitet. Aber: „Ich wollte was mit Menschen machen“, sagt sie.

Es sind vor allem kleine Menschen, mit denen sie als „Lili Löwenmaul“ zu tun hat. Verena Stahnke mag die Figur mit rotem Kopftuch und roter Brille. „Lili ist frech, neugierig und fragt immer geradeheraus. Und zwar so lange, bis Kinder die Antworten verstehen.“

Deutlich weniger Wintervögel

Bundesweite Zählaktion „Stunde der Wintervögel“ 2025 zeigt: Die Zahl der Exemplare vieler Arten ist zurückgegangen

Weniger Teilnehmende und ein drastischer Rückgang an Vögeln: Die „Stunde der Wintervögel“, die größte wissenschaftlich fundierte Mitmachaktion in Deutschland, hat 2025 alarmierende Ergebnisse erbracht. Die Beobachter und Beobachterinnen aus Niedersachsen sichteteten insgesamt gerade einmal 249.158 Vögel. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es noch 330.020 gefiederte Tiere. Der größte Rückgang zeigt sich mit einem Minus von 40 Prozent bei der Amsel.

„Leider müssen wir feststellen, dass sich über mehr als zehn Jahre ein Trend zum Rückgang der Individuen- und Artenanzahl in den Gärten zeigt“, sagt Rüdiger Wohlers, Geschäftsführer des Nabu Landesverbandes Nie-



Wintervögel: Deutlich weniger Amseln gesichtet.
Foto: Oliver Berg/dpa

dersachsen. „Über alles gesehen, haben wir – was die Zählungen anbetrifft – heute fast ein Fünftel weniger Gefiedertiere in den Gärten als noch vor Jahren.“

Diese Entwicklung treffe auch populäre Vogelarten: Bei dem am häufigsten vorkommenden Vogel in Niedersachsen, dem Haussperling, gab es ein Minus um 13 Prozent. Auf den weite-

ren Plätzen liegen die Kohlmeise (minus 10 Prozent) und die Blaumeise (minus 16 Prozent).

Am erschreckendsten ist jedoch das größte Minus von 40 Prozent bei der Amsel. Wohlers sieht einen konkreten Grund hinter diesen dramatischen Rückgang: „Das Usutu-Virus wütete auch 2024 – Niedersachsen war dabei zusammen mit Schleswig-Holstein einer der Hotspots.“ In manchen Bereichen Niedersachsens konnte der Nabu bei der Zählung sogar ein Minus von mehr als 42 Prozent im Vergleich zum Vorjahr feststellen.

Dagegen zeigt der Hausrotschwanz als „Vogel des Jahres 2025“ den großen Einfluss des Klimawandels auf die Vogelwelt. Bei der „Stunde der Win-

tervögel“ tauchte er – mit gerade einmal 27 gezählten Vögeln im ganzen Bundesland – an 74. Stelle auf. „Als Zugvogel sollte er in dieser Jahreszeit eigentlich noch in den warmen Gefilden Südfrankreichs oder des weiteren Mittelmeerraumes sein, aber manche Exemplare kommen durch den äußerst milden Winter bereits früher zu uns zurück“, erklärt Wohlers.

Insgesamt nahmen in Niedersachsen 11.238 Menschen an der Vogelzählung teil. Im Jahr 2024 waren es noch knapp 2000 mehr. Interessierte hatten an zwei Wochenenden im Januar die Möglichkeit, eine Stunde lang Vögel vom Balkon oder Garten aus zu beobachten, zu zählen und das Ergebnis online, telefonisch oder per App an den

Naturschutzbund weiterzugeben.

Laut Wohlers stehen im Wesentlichen zwei Ziele hinter der Aktion. Einerseits gehe es darum, Beobachtungsdaten über mehrere Jahrzehnte zu sammeln, um klare Trends zu den Beständen der Vogelarten, aber auch zu den Veränderungen in deren Lebensräumen ableiten zu können. Andererseits solle die Aktion die Menschen dazu animieren, sich mit der Natur und der Vogelwelt auseinanderzusetzen. „Das ist sehr wichtig, denn ich kann nur schützen, was ich kenne – und der Verlust an Artenkenntnis ist eine große gesellschaftliche Zeitbombe“, meint der Experte.

Denn jede und jeder Einzelne könne aktiv einen Beitrag zur Ar-



Eine Familie zählt Vögel.
Foto: NABU/Sebastian Hennigs

tenvielfalt leisten. In den kalten Wintermonaten etwa sei eine artgerechte Fütterung für die Vögel, beispielsweise in Form von Äpfeln, überlebenswichtig. Aber auch in Laub, das bewusst

lieggelassen werde, finde sich tierische Nahrung. „Ein vogelfreundlicher Garten ist rund ums Jahr das Beste, was wir unseren Vögeln in Dorf und Stadt bieten können“, betont Wohlers.

Wilde Expedition Truck zu Hammerpreisen sofort verfügbar!

Allrad, Untersetzung, Diff-Sperren, 900 Ah LiFePo4 Batterie, 820 W Solar, min. 1,3 t Zuladung, alte FSK3, 4/5 Gurtplätze, reisefertig

Fuso ab 165.000,- € inkl. UST

Daily ab 210.000,- € inkl. UST



Auto Wilde GmbH
Vienenburger Str. 12
38640 Goslar

Tel.: +49 (0) 53 21 / 6 85 39-0
E-Mail: verkauf@auto-wilde.de
www.auto-wilde.de

